

## Bis ins fiktive Krankenhaus

**ÜBUNGSEINSATZ** Deutsches Rotes Kreuz bereitet sich mit realistischem Szenario auf den Ernstfall vor

ten des Deutschen Roten Kreuzes in Bad Kreuznach einging, war schnell klar, dass dies ein arbeitsreicher Einsatz werden würde. Bei der anstehenden Übungslage ging man davon aus, dass mehrere Personen im Wald bei Waldböckelheim von Wildschweinen verletzt worden waren, nachdem die Wanderer diese aufgescheucht hatten. Daraufhin mobilisierte das DRK mehrere Rettungsfahrzeuge, Gerätewagen des Sanitäts-



*Wir haben erneut gesehen, dass man sich auf den Sanitätsdienst im Landkreis verlassen kann.*

Thorsten Walg  
DRK-Kreisbereitschaftsleiter

dienstes und insgesamt rund zwanzig ehrenamtliche Rotkreuzler als Teil der DRK-Einsatzseinheit.

Vor Ort galt es zunächst, alle Verletzten und betroffenen Personen zu finden und diese nach dem Schweregrad der Verletzung zu kategorisieren. Hier hilft den Rettern ein international anerkanntes Sichtungsschema. Im Rahmen der Patientensichtung wurden dann unverzüglich weitere Rettungskräfte mit Material, Zelten und Rettungsfahrzeugen nachalarmiert.

### Offene Wunden und Knochenbrüche simuliert

Zur Rettung von Verletzten aus dem steilen Gelände wurde die Feuerwehr mit der Facheinheit ERHT – „Einfache Rettung aus Höhen und Tiefen“ – angefordert. Diese setzte sich aus rund 15 Feuerwehrkräften der Verbandsgemeinde Rüdesheim und der Verbandsgemeinde



Bei der Übung versorgten die Rettungskräfte behutsam die „Opfer“.

Foto: Philipp Koehler

Bad Kreuznach zusammen. Auch der Arbeiter Samariter Bund und die Malteser unterstützten die Übung mit je einem Krankenwagen und Besatzung.

Im Verlauf trafen immer mehr Einsatzkräfte in dem abseits gelegenen Waldstück ein. Nach und nach versorgten die Helfer alle Patienten. Diese waren so realistisch wie möglich geschminkt. Zu den Verletzungen gehörten offene Wunden am Bauch, Knochenbrüche und schwere Kopfverletzungen. Die Behandlung erfolgte zunächst an der jeweiligen Auffindestelle und wurde später in Sanitätszelten mit zusätzlichem Material fortgesetzt.

Während der Behandlung waren nicht nur schwierige Verlet-

zungen zu therapieren, sondern auch eine plötzliche Sturzgeburt musste gemeistert werden. Dank einer Hebamme im Team des DRK, war auch diese Patientin in den besten Händen. Insbesondere die Rettung aus dem steilen Abhang war eine echte Herausforderung für die Rettungskräfte.

Bei solch einer Masse von Verletzten gilt es vor allem, sehr schnell festzustellen, wer lebensbedrohlich verletzt ist.

### STÄRKUNG

► Damit alle Helfer am Ende der Übung wieder zu Kräften kamen, servierte die DRK-Verpflegungsgruppe das Mittagessen direkt im Wald.

Nur dann haben Patienten eine Chance zu überleben. Da die Übung alle Facetten eines Einsatzes berücksichtigen sollte, transportierten die Einsatzkräfte die Patienten auch von der Einsatzstelle in fiktive Krankenhäuser.

### Einsatz dauert vier Stunden

Gruppenführer Philipp Bus zeigte sich am Ende der Übung zufrieden mit dem Ablauf und bescheinigte allen Helfern eine hohe Motivation und einen guten Ausbildungsstand. „Um auf solche Situationen bestens vorbereitet zu sein, trainieren wir den Ernstfall möglichst realistisch. So sieht man schnell, woran wir noch arbeiten müs-

sen und was bereits gut klappt.“ DRK-Kreisbereitschaftsleiter Thorsten Walg lobte das Engagement und die schnelle Verfügbarkeit aller Helfer. „Wir haben erneut gesehen, dass man sich auf den Sanitätsdienst im Landkreis verlassen kann und wir im Notfall jederzeit handlungsfähig sind, um Menschen zu retten.“

Die realistische Notfalldarstellung hatten, in diesem Metier, frisch ausgebildete Rotkreuzler des DRK-Kreisverbandes Bad Kreuznach übernommen. „Ein großer Dank geht natürlich auch an die Verletzendarsteller, die sich für unsere vierstündige Übung zur Verfügung gestellt haben“, lobt DRK-Gruppenführer Johannes Otto die Ausdauer der Mimen.

# Schwerverletzte aus einem steilen Waldstück gerettet

**Großübung** DRK, ASB und Malteser probten Abläufe in schwierigem Gelände

■ **Waldböckelheim.** Aufgescheuchte Wildschweine greifen Wanderer an. Die Verletzten müssen aus einem unwegsamen Waldstück geborgen werden. So war die Großübung im Wald bei Waldböckelheim überschrieben. Als am Samstag gegen 11 Uhr der Alarm beim Deutschen Roten Kreuz in Bad Kreuznach einging, war schnell klar: Das wird ein arbeitsreicher Einsatz mit mehreren Verletzten.

Das DRK mobilisierte Rettungsfahrzeuge, Gerätewagen des Sanitätsdienstes und rund 20 ehrenamtliche Rotkreuzler als Teil der DRK-Einsatzinheit. Zunächst galt es, alle Menschen zu finden und sie nach dem Schweregrad der Verletzung zu kategorisieren. Dabei half den Rettern ein international anerkanntes Sichtungsschema.

Unverzüglich wurden weitere Rettungskräfte mit Zelten und Fahrzeugen nachalarmiert. Zur Rettung aus dem steilen Gelände wurde die Feuerwehr mit der Fachinheit „Einfache Rettung aus Höhen und Tiefen“ (ERHT) angefordert. Sie setzte sich aus rund 15

Feuerwehrkräften der Verbandsgemeinden Rüdesheim und Bad Kreuznach zusammen. Auch der ASB und die Malteser unterstützten die Übung mit je einem Krankewagen samt Besatzungen.

Zu den Verletzungen gehörten offene Wunden an Kopf und Bauch und Knochenbrüche. Erst wurde an den Auffindestellen behandelt, später in Sanitätszelten. Auch eine Sturzgeburt musste gemeistert werden. Dank einer Hebamme im DRK-Team war auch die Mutter in den besten Händen. Vor allem die Rettung aus dem steilen Abhang war eine echte Herausforderung. „Bei solchen Massenanfällen von Ver-

letzten gilt es, sehr schnell festzustellen, wer lebensbedrohlich verletzt ist. Nur dann haben Patienten eine Chance zu überleben“, erklärte DRK-Pressesprecher Philipp Köhler.

Da die Übung alle Facetten eines Einsatzes berücksichtigen sollte, wurden die Patienten auch von der Einsatzstelle in fiktive Krankenhäuser transportiert. Gruppenführer Philipp Bus zeigte sich am Ende zufrieden, bescheinigte allen Helfern eine hohe Motivation und guten Ausbildungsstand. „Wir trainieren den Ernstfall sehr realistisch. So sieht man schnell, woran wir noch arbeiten müssen und was bereits gut klappt.“ DRK-Kreisbereit-

schaftsleiter Thorsten Walg lobte das Engagement und die schnelle Verfügbarkeit aller Helfer. „Auf den Sanitätsdienst im Kreis Bad Kreuznach kann man sich verlassen. Im Notfall sind wir jederzeit handlungsfähig.“

Damit alle Helfer am Ende der Übung wieder zu Kräften kamen, servierte die DRK-Verpflegungsgruppe das Mittagessen im Wald. Die Notfalldarstellung hatten, in diesem Metier frisch ausgebildet, Rotkreuzler des DRK-Kreisverbandes übernommen. „Ein Dank geht auch an die Verletztendarsteller in der vierstündigen Übung“, so DRK-Gruppenführer Johannes Otto.



**DRK, Malteser und Arbeiter Samariter Bund waren an der Großübung im Wald bei Waldböckelheim beteiligt.**

Foto: Philipp Köhler, DRK